



Wege zu einer höheren Wirksamkeit des Qualitätsmanagements

Forum 6 – Ergebnistransfer

Berlin, 24. September 2013

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung Studium und Lehre

Domstraße 20a, 17489 Greifswald

Web: <http://www.uni-greifswald.de/qualitaetssicherung>

Mail: qualitaetssicherung@uni-greifswald.de

Tel.: +49 3834 86 -1136/-2149

Ansprechpersonen:

Dr. Andreas Fritsch

Pauline Glawe

Ralph Koglin

andreas.fritsch@uni-greifswald.de

pauline.glawe@uni-greifswald.de

ralph.koglin@uni-greifswald.de



Gründungsjahr	1456
Profilbildung als kleine Volluniversität mit den vier Schwerpunkten:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebens- und Gesundheitswissenschaften ▪ Physik und Geowissenschaften ▪ Kulturelle Interaktion mit Schwerpunkt Nord- und Osteuropa ▪ Staat und Wirtschaft 	
Studierende	12.452
Studierende im 1. Fachsemester	2.730
Absolventinnen und Absolventen	1702
Abgeschlossene Promotionen	212
Fakultäten	5
Lehreinheiten	23
Studiengänge (ohne auslaufende Studiengänge)	104
Stellen wiss. Personal (VZÄ, inkl. Drittmittel, davon 666 Universitätsmedizin)	1421
Professorinnen und Professoren (davon 82 Universitätsmedizin)	220
Haushaltmittel (ohne Universitätsmedizin)	61 Mio. €
Kosten der Lehre Universitätsmedizin	22 Mio. €
Drittmittel (davon 21 Mio. € Universitätsmedizin)	45 Mio. €
Sonderforschungsbereiche	4
Graduiertenkollegs	3
Stand: 31. Dezember 2012	



Ziele bei der Einrichtung der Qualitätssicherung (September 2008)

- Kontinuierliche Verbesserung auf Basis regelmäßiger interner Evaluationen der Lehre und Studienangebote (Aufbau einer empirischen Basis)
- Integration der Qualitätssicherungsinstrumente in bestehende Gremien und Prozesse der Steuerung
- Weiterentwicklung der bestehenden Kommunikationskultur zur Qualitätskultur
- Systemakkreditierung als explizite Zielsetzung

Stabsstelle des Rektorats

- 2008-2010: 2 Stellen E 13
- 2011-2015: 3 Stellen E 13

Verfahren der Qualitätssicherung

PDCA-Zyklus auf institutioneller Ebene



- Gesetzliche Regelungen
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Vereinbarungen im europäischen Bologna-Prozess
- Akkreditierungskriterien
- Zielvereinbarung mit dem Land M-V

Weiterentwicklung des Studienangebots

- Information und Beratung zur Studiengangsentwicklung
- Standardisierte Prüfungen von StO/PO im Verfahrensgang des Senats

Unterstützung von Lehre und Studium

- Services der zentralen Verwaltung
- Transparenz und Information
- Projekt interStudies (Qualitätspakt Lehre)

- Institutionelle Zielbildung: Profil der Lehre, Hochschulentwicklungsplan, Qualifikationsziele
 - Verbindliche Kommunikation
 - Hochschuldidaktische Maßnahmen und Anreizsystem
- ### Überprüfung und Verbesserung

- Begleitende interne Evaluation
 - Periodische externe Evaluation der Lehreinheiten mit Zertifizierung der Studienprogramme
- ### Systematische Evaluation von Lehre und Studium

PLAN

DO

ACT

CHECK



Erhöhung der Erfolgsquote für den Studienabschluss

- Absolventenquote (Gesamt/in Regelstudienzeit)
- Studiendauer und Abschlussnote

Wissenschaftliche bzw. künstlerische Befähigung

- Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz

Vorbereitung auf den Berufseinstieg

- Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz
- Studienzufriedenheit

Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement bzw. bürgerlicher Teilhabe

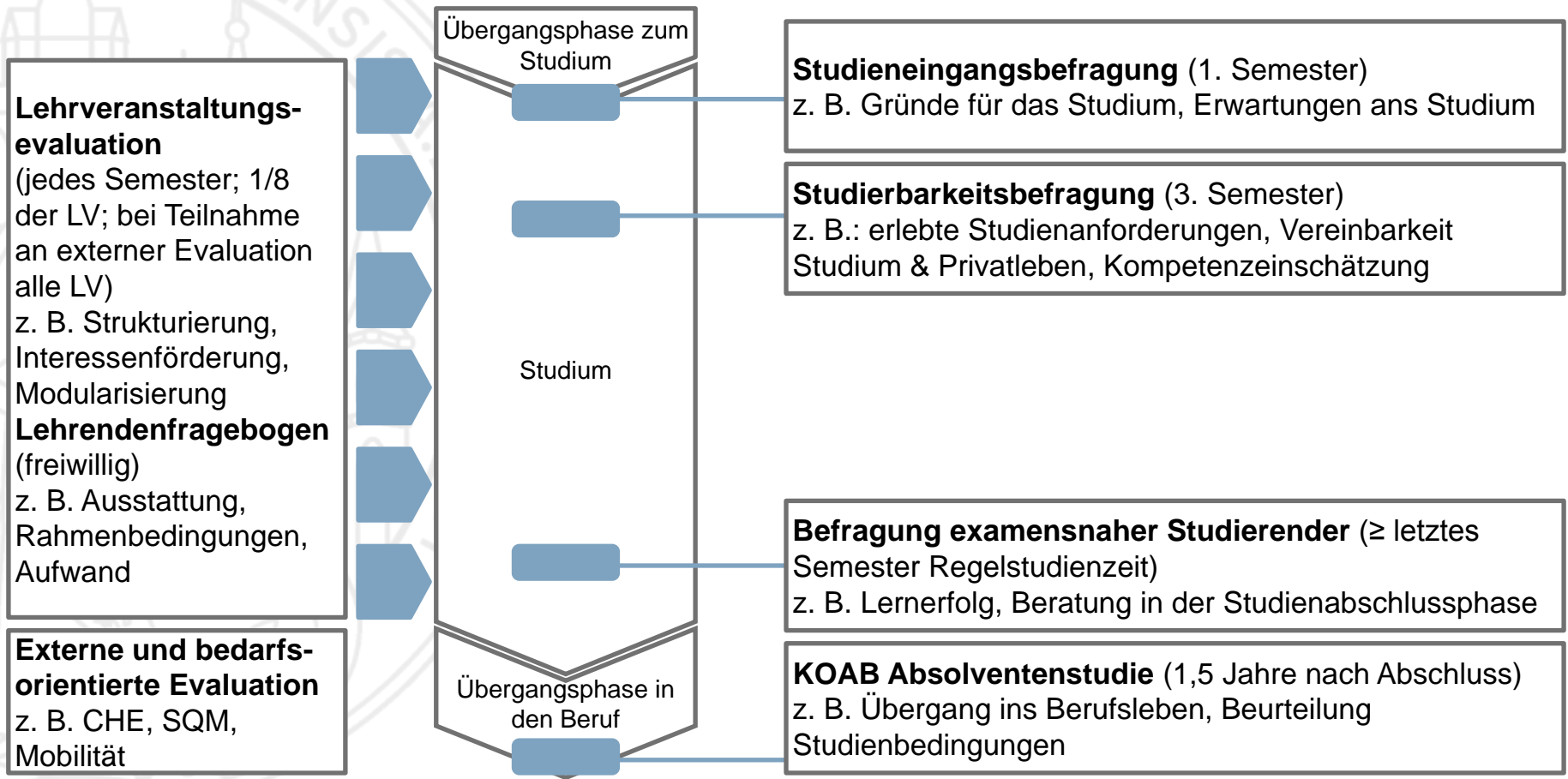
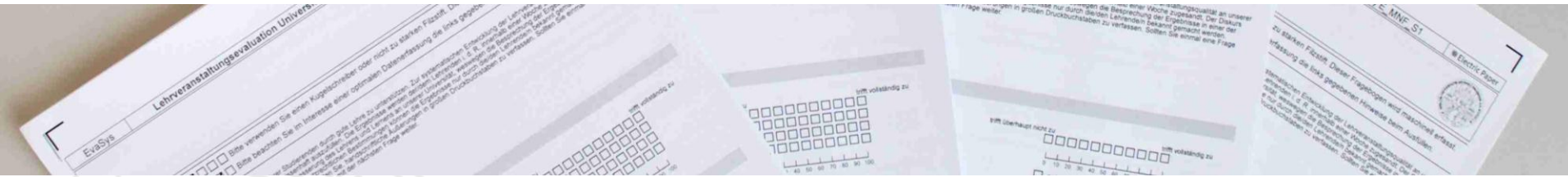
- Umfang des gesellschaftliches Engagement außerhalb des Studiums

Entwicklung von Persönlichkeiten, die die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Handeln und zu lebenslangem Lernen besitzen

- Motivation: Interesse am Studium und Student Engagement
- Selbstorganisationsfähigkeit

Verfahren der Qualitätssicherung

Cheek: interne Evaluationen





Grundlage

- mehrstufiges Evaluationsverfahren (vgl. Verbund Norddeutscher Universitäten)
- alle sieben Jahre unter Hinzuziehung hochschulinterner und externer Sachverständiger
- LHG M-V, insbesondere § 3a zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Fokus

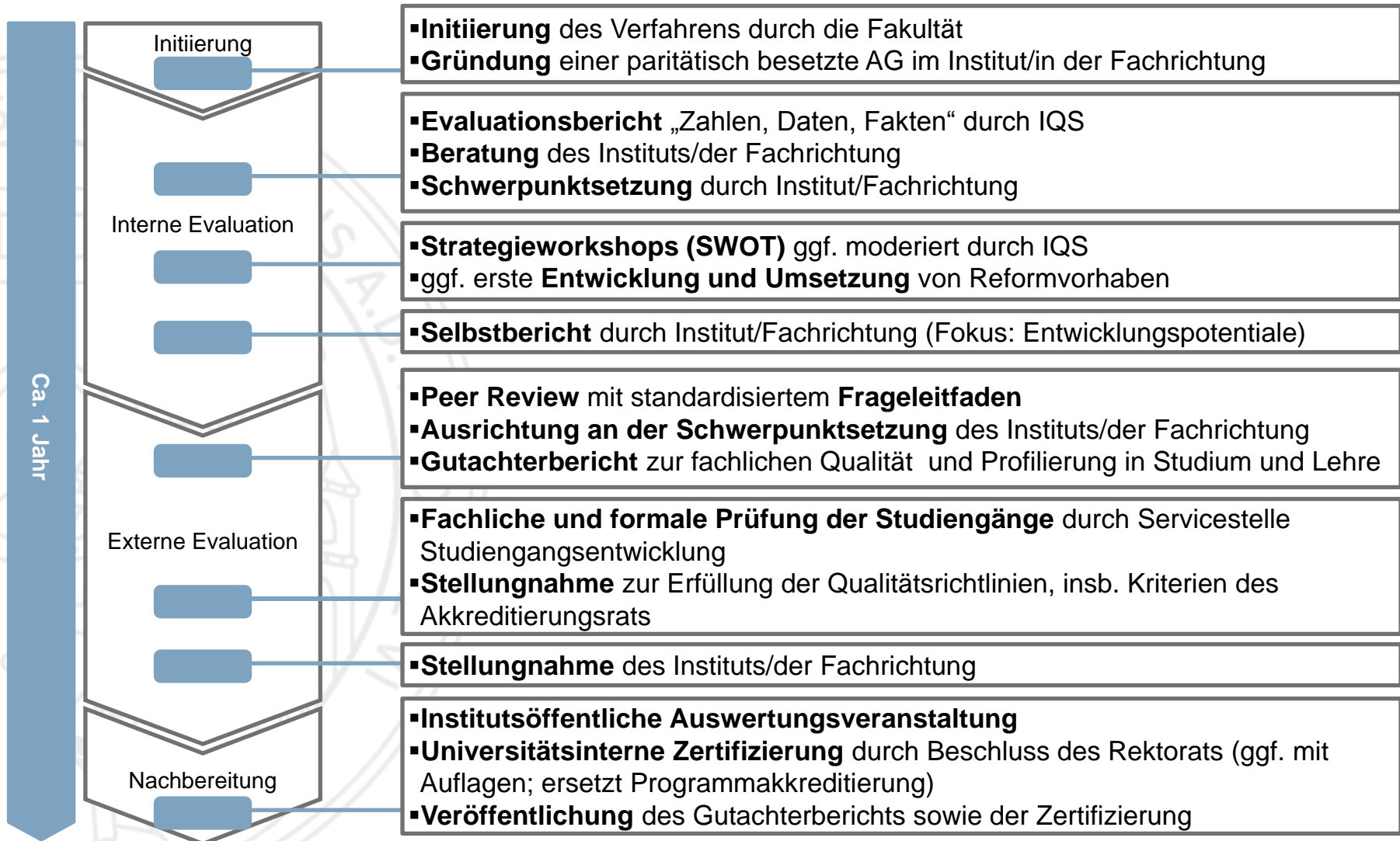
- Profil der Lehreinheit bzw. Fachrichtung,
- Studierbarkeit und Studienerfolg in den Studienprogrammen,
- Instrumente der Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Besonderheit

- Selbst gewählter Fokus der Fachrichtung in Ergänzung zu Standard-Themen
- Entwicklung von Reformvorhaben bereits im Prozess der Evaluation
- Verbindlich Kommunikation der Evaluationsergebnisse

Verfahren der Qualitätssicherung

C heck zum A ct: Ablaufplan externe Evaluation



Erfolgsfaktoren*

in Anlehnung an das *Kohärenzgefühl* nach Antonovsky (1997) sowie Standards der Evaluation (DeGEval, 2004)



Verstehbarkeit

- Transparenz (Aufzeigen der gesetzlichen Regelung, Verfahrensablauf)
- Nützlichkeit von Evaluationen (vgl. Evaluationsordnung Universität Greifswald)

Machbarkeit

- Ressourcen (Einbindung in bestehende Prozesse)
- Balance der Kompetenzen (zentrale und dezentrale Akteure)
- Ganzheitlichkeit (Begleitung, Unterstützung und Beratung durch die IQS)
- Aktive Einbindung (Beteiligte des Instituts/der Fachrichtung sind die Experten)
- Anerkennung der bisherigen Leistungen

Sinnhaftigkeit

- Wertschätzung (durch Fakultäts- und Hochschulleitung)
- Perspektive (z. B. Profilbildung des Instituts/des Fachs, Stärkung der Studierbarkeit, Kosten, Vorbildcharakter für die Hochschule [zu Beginn des Verfahrens], persönliche Weiterentwicklung)

Vielen Dank für Ihr Interesse!

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456



**Stabsstelle für Qualitätssicherung in Studium und Lehre
der Universität Greifswald**